



Buskonzept 2026, Anpassungen Linien 151 und 159; Kredit

1 Ausgangslage

1.1 Aktuellste Erneuerung Busnetz Gossau

Per Fahrplan 2024 wurde die Buslinie 155 zum Walter Zoo zu einem 30-Minuten Takt ausgebaut. Diese Taktverdichtung erschliesst das Mettendorf und den Walter Zoo besser und ist sehr gut angelaufen.

1.2 Mobilitätsstrategie

Das Stadtparlament hat am 4. Juli 2023 die Mobilitätsstrategie des Gesamtverkehrskonzeptes (GVK) zur Kenntnis genommen und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Sie basiert auf der Ausgangslage, dass das Strassennetz in Gossau heute weitgehend ausgelastet ist und neue Strassenkapazitäten höchstens punktuell möglich sind. Um ein weiteres Siedlungs- und damit auch Verkehrswachstum zu ermöglichen, muss die Verkehrszunahme mit dem Fuss- und Veloverkehr sowie dem öffentlichen Verkehr (ÖV) bewältigt werden. Damit der nötige Umsteigeeffekt eintritt, ist ein attraktiver ÖV erforderlich, der die Nachfrage bewältigen kann. Dafür soll einerseits das Busnetz ausgebaut und andererseits durch Bus-Bevorzugungsmassnahmen (Infrastruktur, Verkehrsmanagement) ein stabiler und schneller Betrieb sichergestellt werden.

1.3 Agglo-ÖV-Konzept

Das sogenannte «Agglo-ÖV-Konzept» wurde als Massnahme im Agglomerationsprogramm der 4. Generation überarbeitet. Die Analyse hat gezeigt, dass die grössten Potentiale im Verkehr zwischen und rund um die so genannten «Nebenzentren» brachliegen. Nebst einem Ausbau der Bahn- und Busangebote zwischen diesen Zentren wird die Schaffung starker Hauptkorridore in den Nebenzentren als eine der Kernstrategien definiert. Diese sollen die Nachfrage entlang der Hauptachsen bündeln und ein dichtes Angebot ermöglichen, welches den Umstieg auf den ÖV fördert. Diese Strategie ist insbesondere aus der Erkenntnis der letzten Jahre entstanden, dass mit Buslinien im 30-Minuten-Takt im städtischen Raum kein wesentlicher Umsteigeeffekt erzielt wird. Somit ist auch die Finanzierung solcher isolierter Orts-/Quartierbuslinien ohne Überlagerung mit anderen Linien schwierig.

1.4 Bestell- und Finanzierungsprozesse im öffentlichen Verkehr

Das kantonale Amt für öffentlichen Verkehr (AöV) bestellt den Busverkehr im Kanton St. Gallen. Die Standortgemeinde wird üblicherweise in diesen Prozess einbezogen und kann sich vernehmen lassen. Die Änderung der Linien 151 und 159 sind ein Massnahmenresultat aus dem Gesamtverkehrskonzept.

Die Offertstellung der Transportunternehmen erfolgt jedes zweite Jahr. Der Fahrplan 2025/2026 ist der nächste Bestellzeitraum. Das AöV bestellt im Frühling/Sommer 2024 das Angebot der Fahrpläne 2025 und 2026. Vorbehalten bleiben kommunale Entscheide. Selbst bei einer Zustimmung durch das Stadtparlament und allenfalls die Stimmbürgerschaft kann es sein, dass aufgrund von kantonalen finanzpolitischen Vorgaben nicht alle Massnahmen umgesetzt werden.

Die anfallenden Kosten werden wie folgt aufgeteilt:

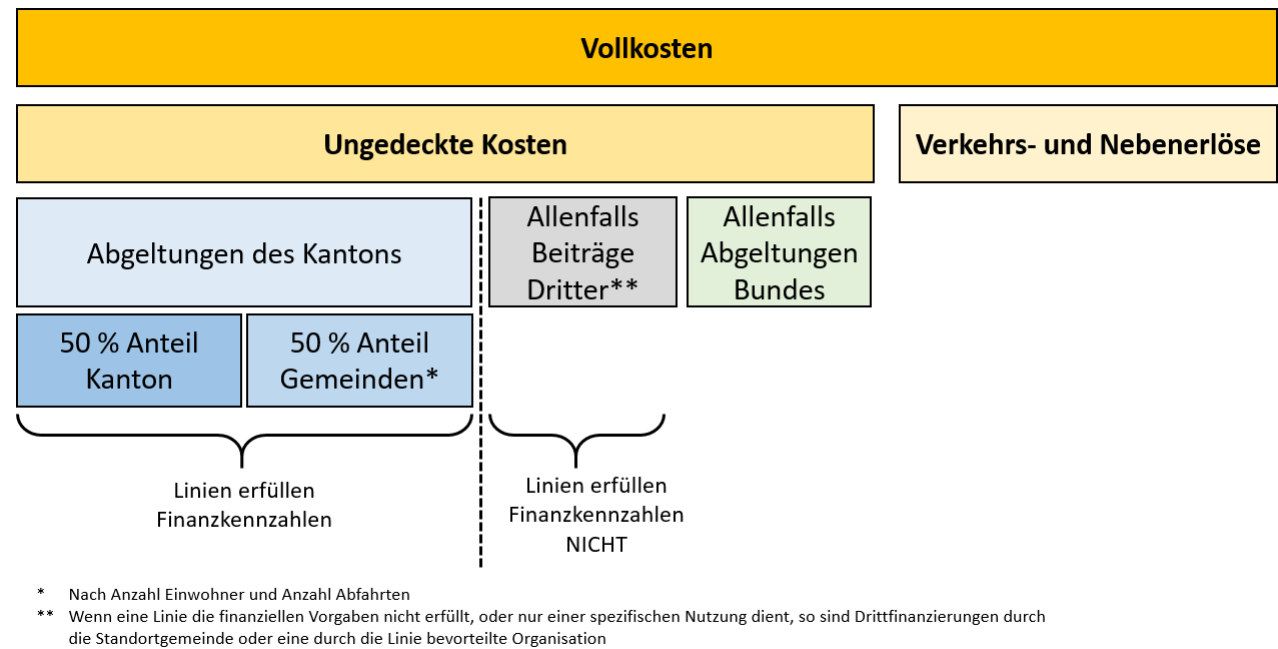


Abbildung 1: Kostenverteilung öffentlicher Verkehr Kanton St. Gallen

Die Abgaben für den öffentlichen Verkehr entwickeln sich in Gossau wie folgt:

Jahr	Abgabe Konti Nrn. 363103 und 312000 in CHF
2022 Rechnung	2'099'489
2023 Rechnung	2'019'291 (inkl. Rückzahlung Bus Ostschweiz 79'279)
2024 Budget (Prognose AöV)	2'230'000

2 Gesamtverkehrskonzept Teil öffentlicher Verkehr

Aus der Mobilitätsstrategie wurde das Konzept für den Teil öffentlicher Verkehr beschleunigt erarbeitet, um eine Umsetzung erster Massnahmen auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2024 zu ermöglichen. Um einen Umsteige-effekt erzielen zu können, braucht es ein deutlich besseres Angebot des öffentlichen Verkehrs. Kurz zusammengefasst beinhaltet das Konzept Folgendes:

- Konzentration auf Hauptachsen mit dichtem Taktintervall (mind. 15 Min.)
- Quartierbus als Mobilitätsvorsorge für die Lücken
- Dichtere Verbindungen aus dem ASGO-Gebiet an den Bahnhof Gossau
- Wohn- und Arbeitsplätze miteinander verbinden, wo möglich mit Durchmesserlinien
- Umsetzung in Etappen

Die Details können dem «Buskonzept 2026» vom 5. Dezember 2023 (Beilage) entnommen werden.

2.1 Langfristige Perspektive

Langfristig wird für die S-Bahn zwischen Gossau und St. Gallen ein Viertelstundentakt sowie eine (halbstündlich bediente) Bahnhaltestelle Sommerau angestrebt. Dies würde einen viertelstündlichen Taktknoten am Bahnhof Gossau ermöglichen.

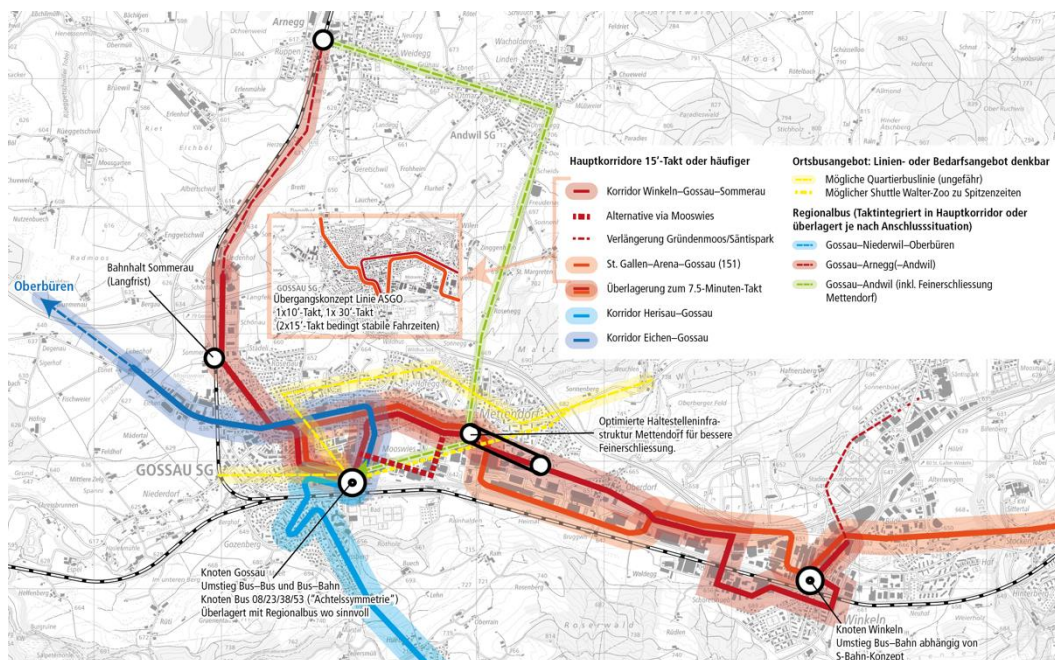


Abbildung 2: Langfristiges Buskonzept, Entwurf Gesamtverkehrs-konzept, Arbeitsstand November 2023

Im Busnetz werden vier Hauptkorridore mit dichten Takten angeboten. Ziel ist ein 15-Minuten-Takt mit Anschlussknoten am Bahnhof Gossau.

- Bahnhof Gossau – ASGO-Gebiet – Winkeln mit zwei überlagerten Korridoren: 1x Bahnhof–Zentrum/Gerbhof – Mettendorf – Winkeln – St. Gallen und 1x Bahnhof – Mooswies – Mettendorf – Winkeln – Säntispark
- Bahnhof – Sommerau
- Bahnhof – Herisau
- Bahnhof – Eichen

Die Regionalbuslinien nach Arnegg und Andwil, Mettendorf und Andwil sowie Niederwil und Oberbüren sollen möglichst überlagert zu diesen Angeboten geführt werden; so können zusätzliche Anschlüsse an Zugverbindungen angeboten werden.

Die Quartiere – im Vordergrund stehen aufgrund der Potentiale Büel, Rosenau, Mettendorf - und der Walter Zoo werden bedarfsgerecht angebunden (Linie im 30-Minuten-Takt oder Ruf-/Bedarfsbus, je nach dannzumaligen technischen Möglichkeiten).

2.2 Mittelfristige Perspektive

Die Kombination zweier Linien von Osten an den Bahnhof bedingt eine hohe Fahrplanstabilität. Daher sind weitreichende Massnahmen zur Verkehrslenkung und Bus-Bevorzugung notwendig. Solange diese nicht umgesetzt sind, muss das Konzept wie folgt angepasst werden:

- Beibehaltung der Linie 151 im 10-Minuten-Takt, aber zur Beschleunigung neue Linienführung und zur Verbesserung der Anschlusssicherheit über Hirschenstrasse zum Bahnhof
- Zweite ASGO-Linie nur im Halbstundentakt
- Kein Bahnhof Sommerau (ein solcher ist frühestens 2040 zu erwarten).

Die S-Bahn verkehrt in diesem Zeitraum nicht in einem sauberen Viertelstundentakt, sondern in einem «hinkenden» Takt von 7 und 23 Minuten. Deshalb sind auch Hinketakte auf einzelnen Buslinien denkbar, um die Bahn optimal anzubinden.

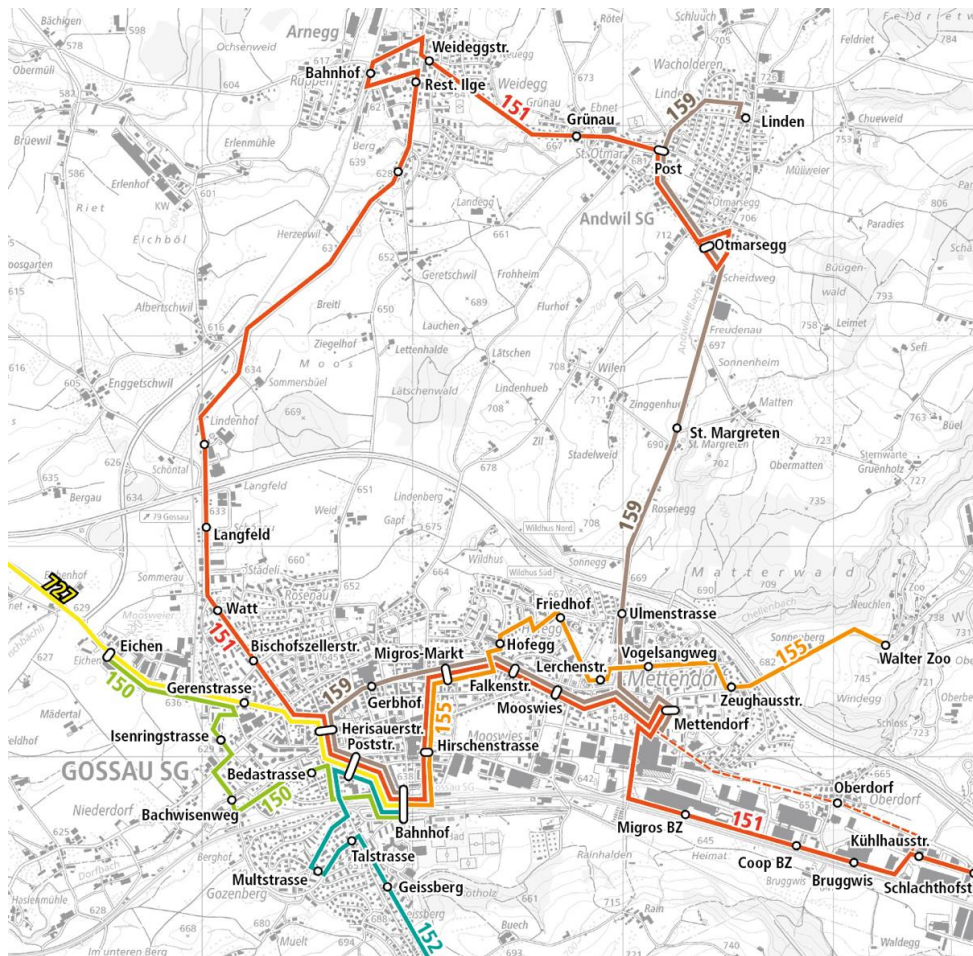


Abbildung 3: Liniennetz kurzfristige Massnahmen Buskonzept

2.3 Kurzfristige Perspektive

Kurzfristig umsetzbar sind einzelne Elemente; die aktuelle Nachfrage und Finanzsituation lassen eine Umsetzung der Mittelfristperspektive nicht zu. Die kurzfristige Perspektive wird im Rahmen des Buskonzeptes 2026 definiert und nach dem Beschluss im GVK ergänzt.

3 Anpassung Regionalbuslinien 151 und 159

Heute bedient die Linie 159 die Strecke Bahnhof Gossau – Langfeld – Arnegg – Andwil – Mettendorf (Endstation). Die Linie 151 kommt vom St. Galler Zentrum und fährt via Mettendorf an den Bahnhof Gossau (Endstation). Die Regionalbuslinie 151 wird mit dem Konzept über den Bahnhof Gossau bis Andwil verlängert, die Linie 159 wird eingekürzt und bedient neu den Abschnitt Gossau Bahnhof – Mettendorf – Andwil. Der Gemeinderat Andwil unterstützt diese Anpassung der Liniennführung.

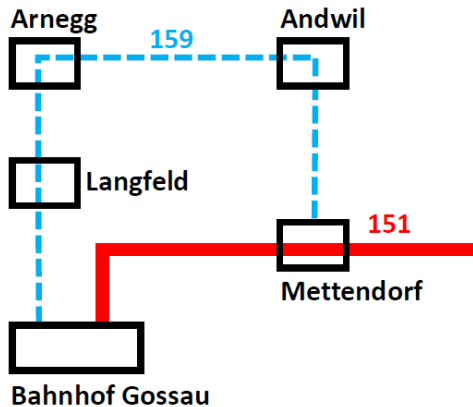


Abbildung 3: Bisherige Erschliessung Langfeld – Arnegg – Andwil

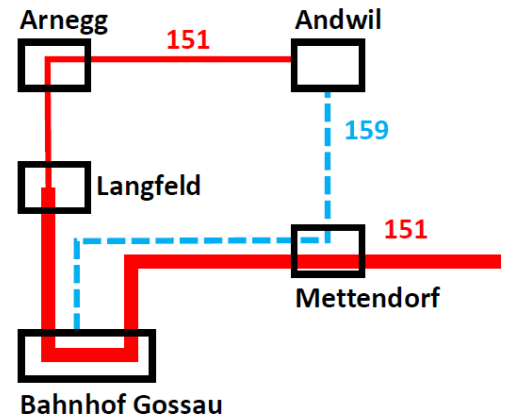


Abbildung 4: Künftige Erschliessung Langfeld – Arnegg – Andwil

3.1 Anpassung Linienführung 151

Die Linie 151 verkehrt zwischen Bahnhof Gossau und Spisertor St. Gallen. Aktuell bedient die Linie zwischen den Haltestellen Migros-Markt und Bahnhof die Haltestellen Gerbhof, Herisauerstrasse und Poststrasse. Neu ist eine Linienführung über die Hirschenstrasse (mit Haltestellen Kirchstrasse und optionaler Haltestelle im Bereich Mooswiesstrasse) zum Bahnhof und weiter bis Langfeld vorgesehen. Damit erhält das Industriegebiet Sommerau an der Haltestelle Langfeld einen 10-Minuten-Takt und eine Direktverbindung Richtung Mettendorf, Winkeln und St. Gallen (Montag bis Freitag, 6.00 – 20.00 Uhr, Samstag, 8.00 – 18.00 Uhr). Halbstündlich fahren die Kurse ab Langfeld weiter bis Arnegg und Andwil. In Arnegg entsteht durch die Überlagerung der Buslinie 151 mit der S-Bahn (S5) ein hinkender Viertelstundentakt nach Gossau. Die heutige Linie 159 fährt praktisch zeitgleich mit der Bahn. In Randstunden und am Sonntag fährt die Linie 151 auf ihrer gesamten Strecke halbstündlich (Montag – Samstag, ca. 06.00 – 00.00 Uhr, Sonntag 7.00 – 22.00 Uhr). Für die Bischofszellerstrasse, Arnegg und Andwil ist dies gegenüber dem heutigen Stundentakt ein Ausbau. Am Bahnhof Gossau stehen die Busse einige Minuten, um auf beiden Ästen gute Anschlüsse an den Fernverkehrsknoten zu ermöglichen. Nachteilig an dieser Anpassung ist, dass die Linie 151 die Bushaltestelle Gerbhof nicht mehr bedient.

3.2 Anpassung Linienführung 159

Die Linie 159 verkehrt vom Bahnhof Gossau über Arnegg und Andwil zum Mettendorf Gossau. Neu ist eine Linienführung vorgesehen von Bahnhof Gossau über Gerbhof und Mettendorf nach Andwil Post. Sie bindet Andwil weiterhin an den Fernverkehr an und ermöglicht zu den Einkaufszeiten weiterhin eine halbstündliche Anbindung der östlichen Stadtquartiere an den Gerbhof. Die Haltestelle Ulmenstrasse erhält zudem eine Direktverbindung an den Bahnhof Gossau. Die Linie 159 fährt von Montag bis Samstag tagsüber (6.00 – 20.00 Uhr, Samstag 07.00 – 18.00 Uhr).

3.3 Kosten

3.3.1 Bauliche Massnahmen

Für die definitive Lage und Ausführung des Buswendeplatzes im Langfeld werden in einem separaten Bauprojekt verschiedene Varianten geprüft. Anhand der voraussichtlich teuersten Variante werden Kosten von CHF 70'000 geschätzt. Eine zusätzliche Haltestelle an der Hirschenstrasse könnte die Gewerbegebiete Hirschenstrasse und Mooswiesstrasse besser bedienen. Eine solche kann voraussichtlich nur mit einem grösseren Eingriff auf privatem Grund umgesetzt werden. Darum wird vorderhand darauf verzichtet.

3.3.2 Initialisierungskosten

Für die Inbetriebnahme sind einmalige Ausgaben erforderlich. Einerseits für die baulichen Massnahmen (vgl. Ziff. 3.3.1). Andererseits für die Kommunikation; daran beteiligen sich der Kanton und die Regiobus AG. Da die Stadt aus finanzieller und verkehrspolitischer Sicht an einer hohen Auslastung der Buslinien interessiert ist, wird sie die Kommunikation des neuen Angebotes unterstützen und mitgestalten.

	in CHF
Bauliche Massnahmen (Wendemöglichkeit Langfeld)	70'000
Kommunikation	5'000
Total Initialisierungskosten	75'000

3.3.3 Jährlich wiederkehrende Kosten

Diese Angebotserweiterung löst jährlich folgende zusätzliche Kosten aus:

	in CHF		
Linie 151	Ist	Neu	Differenz
Vollkosten	5'150'000	7'602'000	+2'452'000
Gemeindeanteile (Poolbeiträge und Beiträge Dritter)	676'000	1'024'000	+348'000
davon Stadt Gossau	676'000	959'000	+283'000
Linie 159	Ist	Neu	Differenz
Vollkosten	1'340'000	1'067'000	-273'000
Gemeindeanteile (Poolbeiträge und Beiträge Dritter)	312'000	286'000	-26'000
davon Stadt Gossau	237'000	227'000	-10'000
Total Linie 151 und 159	Ist	Neu	Differenz
Vollkosten	6'490'000	8'669'000	+2'179'000
Gemeindeanteile (Poolbeiträge und Beiträge Dritter)	988'000	1'310'000	+322'000
davon Stadt Gossau	913'000	1'186'000	+273'000

Die Stadt Gossau beteiligt sich anteilmässig pro Abfahrt und Haltestelle an den kantonalen Kosten für den öffentlichen Verkehr (sogenannte öV-Poolbeiträge). Für die Stadt Gossau ergeben sich folgende jährlich wiederkehrenden Kosten:

	in CHF		
	Total	Andwil	Gossau
Vollkosten Anpassung Linien 151 und 159	2'179'000		
Anteil Kanton und Bund	1'857'000		
Restkosten Gemeinden, aufgeteilt in:	322'000		
Erhöhung Anteil Poolkosten (zusätzliche Abfahrten und Haltestellen)	205'000	25'000	180'000
Gemeindeanteile aufgrund fehlender Rentabilität (Beiträge Dritter)	117'000	24'000	93'000
Total jährlich wiederkehrende Kosten		49'000	273'000

Die Linie 159 erfüllt die finanziellen Vorgaben des Kantons nicht, weshalb gemäss gesetzlicher Vorgaben Beiträge Dritter (in diesem Fall der Gemeinden) nötig sind. Diese Beiträge reduzieren sich, wenn die Auslastung der Linie besser ist als angenommen und dadurch die Erträge höher ausfallen.

Die zusätzliche Belastung entspricht ca. 0,7 Steuerprozent.

3.3.4 Kostenzusammenstellung

Die Initialisierungskosten gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung:

	in CHF
Konto Nrn.	
314000.312000 Bau Haltestelle (CHF 70'000)	
313000.312000 Kommunikation (CHF 5'000)	
	CHF 75'000

Die jährlich wiederkehrenden Kosten gehen ab 2026 zu Lasten der Erfolgsrechnung:

	in CHF
Konto Nr. 363103.312000	CHF 273'000

4 Zeitplan

Ca. Ende Mai 2024 wird das Amt für öffentlichen Verkehr die Offerten der Transportunternehmen für die Jahre 2025 und 2026 auswerten und mit dem kantonalen Budget abgleichen. Voraussichtlich Ende Juni 2024 entscheidet das Amt für öffentlichen Verkehr, ob die Bestellung der geänderten Linien 151 und 159 auf den Fahrplan 2026 (ab Mitte Dezember 2025 operativ) machbar ist.

Der Zeitpunkt der Umsetzung ist zudem abhängig von der Umsetzung der baulichen Massnahmen durch die Stadt Gossau sowie der Personalrekrutierung und Fahrzeugbeschaffung durch die Regiobus AG. Alle Beteiligten sind an einer möglichst raschen Umsetzung interessiert. Für die provisorischen Bushaltstellen sind die üblichen Verfahren wie Mitwirkung, Auflage und allenfalls Rechtsmittelverfahren nötig.

5 Verfahren

Geschäfte, welche während mindestens zehn Jahren wiederkehrende Ausgaben zwischen CHF 150'000 und CHF 400'000 auslösen, unterstehen dem fakultativen Referendum (Art. 10 lit. 3 Gemeindeordnung). Stimmt das Stadtparlament den Anträgen des Stadtrates zu, wird der Kredit dem fakultativen Referendum unterstellt.

6 Haltung des Stadtrats

Das Gesamtverkehrskonzept Teil ÖV setzt die Ziele der Mobilitätsstrategie um und gibt die Leitplanken für die mittelfristige Entwicklung im öffentlichen Verkehr vor. Das Buskonzept 2026 ist ein erster wichtiger Schritt zu einem noch attraktiveren Angebot des öffentlichen Verkehrs und ein wichtiger Bestandteil des ÖV-Konzepts. Der Stadtrat unterstützt die Anpassung der Linien 151 und 159. Die vorgeschlagenen Massnahmen bringen für viele Gebiete von Gossau deutliche Vorteile. Der Kostenanteil der Stadt ist insbesondere aufgrund der hohen Rentabilität der Linie 151 gemessen an den effektiven Vollkosten tief.

Die öV-Erschliessung des Gewerbegebiets Sommerau ist aufgrund der bisher nicht umsetzbaren Bahnhofstabelle Sommerau ungenügend. Die ansässigen Unternehmen haben mehrfach eine bessere öV-Erschliessung des Gebiets beantragt. Die Verlängerung der Linie 151 im 10-Minuten-Takt bis Langfeld verbessert die Situation.

Die Führung der Linie 151 ab der St. Gallerstrasse direkt über die Hirschenstrasse zum Bahnhof verbessert die Anschlusssicherheit am Bahnhof Gossau für alle Anwohnenden und Arbeitnehmenden aus den östlichen Ortsteilen deutlich. Die wegfallende Bedienung der Haltestelle Gerbhof ist ein Wehrmutstropfen. Das Zentrum bleibt durch die Haltestellen Migros, Hirschenstrasse, Herisauerstrasse und Poststrasse weiterhin sehr gut angebunden.

Anträge:

1. Für die Anpassung der Buslinien 151 und 159 folgende Kredite erteilt:
 - a) Einmalige Initialisierungskosten CHF 75'000.00
 - b) Jährlich wiederkehrende Kosten CHF 273'000.00

Stadtrat